

## ZEITENGLEICHE

Ist gerade eine Bombe hochgegangen  
Oder war es nur meine Angst  
Einen Moment außer Acht gelassen  
Und sogleich wieder  
Diese Unordnung  
Wenn auch nur im Kopf  
Doch das ist schon genug

Unten ist der Fluss  
Noch nicht über die Ufer getreten  
Übergeschwappt  
Nur der Übermut eines Kindes  
Das sich losreißt  
Von der Hand eines Erwachsenen  
Der gern noch einmal ein Kind wäre

Als wir das Ohr auf die Schiene legten  
Erst nur ein leises Summen  
Dann ein Vibrieren  
Sich langsam steigend  
Eine Gefahr die sich spürbar näherte  
Bereits sichtbar in der Ferne  
Und wir weg von der Schiene

Das waren die Buben  
Wie sie ihren Mut erprobten  
Keiner wollte dem andern nachstehen  
Wir stellten uns Kriege vor  
Wie wir darin bestanden  
Und überwand die eigene Angst  
So ist es immer noch

## ZIRKUS

Das leuchtende Herz eines Seiltänzers  
Überstrahlt die Scheinwerfer  
Das Publikum im Rund  
Wird zu einem einzigen Auge

Das Pendeln der Balancierstange  
Die langsam vorrückende Fußspitze  
In den Köpfen der Zuschauer  
Der Sturz ins Bodenlose

Doch einmal mehr ein Triumph  
Ein großes Aufatmen wird hörbar  
Dann ein Tusch und brandender Applaus

Nachthimmel über dem Zirkuszelt  
Weit bestreut mit Sternen  
Ein schweigender Mond weist den Weg

Drei Fragen zur Lyrik

### **Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?**

Gedichte und Lieder aus den Schul- und Gesangbüchern (Matthias Claudius, Joseph von Eichendorff, Wilhelm Müller, Paul Gerhardt). Durch das Vorlesen und besonders das Singen bildete sich früh ein Gefühl für Sprache und Rhythmus. In der Jugend war es „Das Museum der modernen Poesie“ von Enzensberger, das mich nachhaltig beeindruckte und den Radius erweiterte. Im Laufe der Jahre las ich mich tiefer hinein in die Geschichte der deutschsprachigen Lyrik. Viele Dichterinnen und Dichter wären hervorzuheben.

### **Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?**

Gute Poesie erhellt den Geist und schärft den Blick, regt die Sinne an, klärt und erweitert die Gedankenräume, schafft unerwartete Perspektiven auch auf Nebensächliches und weist auf die andere Seite eines jeden Dings. Sichtbar muss auch sein ein Formbewusstsein, die angemessene Anwendung jedes einzelnen Wortes, aber auch das unbedingte Brennen für die Sprache. Fazit: Lyrik ist die Königsdisziplin der Literatur.

### **Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?**

Im besten Fall weiß man selbst, ob ein Gedicht etwas taugt und veröffentlicht werden kann. Ich lasse mir viel Zeit bei einer Entscheidung. Im Zweifelsfall wäre es die eine oder andere Person des Vertrauens, der ich vor einer Veröffentlichung Gedichte zu lesen geben würde. Einwände nach der Prüfung ziehe ich in Betracht.

---

### **Kurzvita**

Peter Frömmig ist 1946 in Eilenburg bei Leipzig geboren und lebt in Marbach am Neckar. Er ist Schriftsteller und bildender Künstler. Seit 1988 hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter auch einige Lyrikbände. Er erhielt den Poesiealbum neu-Preis 2019. Zuletzt erschien: „Sedimente der Zeit. Essays und Erzählungen“ im Pop Verlag, 2022.

---

### **Kontakt**

E-Mail: [peter-froemmig@t-online.de](mailto:peter-froemmig@t-online.de)

---

LYRIK:POST / 2. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Eva Lübbe

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Peter Frömmig

Leipzig 2023